

Heute

Schlösslekeller

Liechtensteiner Mosaik zur Erinnerungskultur

Die Liechtensteiner Schauspieler Katja Langenbahn, Christiani Wetter, Thomas Beck, Andy Konrad und Nicolas Biedermann lassen um 20 Uhr unter der Leitung von Ron Rosenberg aus persönlichen Bruch- und Fundstücken ein performatives Mosaik rund um Liechtensteiner Erinnerungskultur entstehen.

www.volksblatt.li

Genreübergreifend

Buntes Konzert der «Friends of Cello»

TRIESEN Die «Friends of Cello», bestehend aus rund 40 Jugendlichen der Region, gestalten am Samstag, den 14. März im Guido Feger Saal in Triesen ein Konzertprogramm mit Musik aus Barock, Klassik, Pop, Traditional, Movie und Fantasy, mit Werken von Purcell, Vivaldi, Schostakowitsch, Bach, Queen, Piazzolla, Metallica u.a. Als Solisten wirken



Die «Friends of Cello» laden zum Konzert in Triesen ein. (Foto: ZVG)

mit David Kessler und Paula Huemer, Violinen, Ulrich Huemer, Gitarre, Anna Gerner, Klavier, Hannah Wirnsperger, Querflöte, sowie Samara Bürzle und Sophie Sele als Sängerinnen. Die Leitung liegt in den Händen von Pepi Hofer. Der Eintritt ist frei. (pd)

Zweite S-Jam-Night

Regionale Musiker im Jam-Contest

GAMS Nach dem letztjährigen Erfolg findet am Samstag, den 28. März im S-Event in Gams erneut ein sehr spezielles Konzert statt. Bei der zweiten «S-Jam-Night» werden über 60 regionale Musiker in zusammengewürfelten Band-Formationen alte und aktuelle Rock-Klassiker zusammen covern bzw. jamen. Für die vielen Musiker eine besondere Herausforderung, möchte man doch die Original-Songs möglichst perfekt und authentisch covern. Für sie und alle regionalen Rock- und Musik-Fans ein besonderes Highlight, welches man nicht verpassen darf. Man darf auf viele neue Cover-Varianten von bekannten Klassikern gespannt sein. So umfasst die Setlist 30 Songs, querbeet durch die Rockgeschichte. Einer tollen, rockigen Nacht welche die regionale Musik-Szene beleben und begeistern wird, steht nichts mehr im Wege. Das S-Event befindet sich im Gamser Industriegebiet Karmaad gleich bei der Opel-Garage Fäh. Tickets sind limitiert und nur an der Abendkasse erhältlich, darum lohnt sich ein frühes Erscheinen sicherlich. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Konzertbeginn ca. 20.30 Uhr. Weitere Infos unter www.s-event.ch. (pd)

Emotionsgeladenes Meyle-Konzert

Leidenschaftlich Gregor Meyle bewies am vergangenen Sonntagabend wieder einmal mehr, dass er sowohl vor grossem als auch vor eher kleinerem Publikum die Menschen mit seinen gehaltvollen Texten verzaubern kann.



Gregor Meyle verzauberte den Balzner Gemeindesaal in ein heimeliges Wohnzimmer, in dem man gerne seinen emotionsgeladenen Songs lauscht. (Foto: Paul Trummer)

VON JOHANNA WALSER

Gregor Meyle ist sicherlich einer der begabtesten Singer-Songwriter im deutschsprachigen Raum. Seine Melodien und Texte klingen niemals langweilig oder aufgesetzt. Im Gegenteil, seine Songs wirken frischer, interessanter und wesentlich unaufrichtiger - sie heben sich somit ganz klar von der Masse ab. Dies bewies er am vergangenen Sonntagabend im Gemeindesaal Balzers zum Besten. Bereits mit dem ersten akustisch gespielten «offiziellen Song» - der Nationalhymne des Fürstentums Liechtensteins - zog Gregor Meyle das Publikum in seinen Bann.

Emotionen in gehaltvollen Texten

Nach einer kurzen Begrüssung aller Anwesenden und Vorstellung seiner Band legte Gregor Meyle in gewohnt professioneller und lockerer Manier mit dem ersten Song los: «Ich glaub an dich». Intensiv und intim verzauberte Meyle sein Publikum mit musikalischer

Brillanz und purem Entertainment. Auf der Bühne betrachtet er das Leben von seinem Standpunkt aus und erzählt persönliche Geschichten zur Entstehung seiner Songs. Der zweiten Song «Hier spricht dein Herz» motivierte das Publikum zum Mitsingen, denn dieser Titel von ihm ist sehr bekannt. «Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen, denn man weiss nie, was man bekommt», verriet Meyle eine seiner Lebensweisheiten und stimmte sogleich zum dritten Song des Abends an: «Ganz normale Leute». Inmitten des Liedes nahm er die Position eines Dirigenten ein und leitete den Gesang des Publikums, passend zum Song. Nicht nur zum nächsten Lied, das den Titel «Schau mich nicht so an» trug, sondern im Laufe des zweieinhalbstündigen Konzertabends wusste Gregor Meyle das Publikum mit witzigen Anekdoten und flotten Sprüchen zu Geschichten der Songs zu unterhalten. «Der nächste Song beschreibt eure Situation, liebes Publikum, eigentlich ganz gut, denn

das Schlimmste ist vorbei», scherzte Gregor Meyle und erntete dafür prompt Lacher der Konzertbesucher. «Das Schlimmste ist vorbei» stammt vom dritten Studioalbum «Meile für Meyle» und überzeugt mit gehaltvollem und aus dem Leben gegriffenem Text. Der sechste Song «Flieg jetzt los» beginnt und endet auch mit einem Solo des Geigenvirtuosen Christian Herzberger. Emotional gestalteten sich auch die darauffolgenden drei Songs «Nichts ohne Grund», «Und dann kamst du» und «Finde dein Glück», welche Gregor Meyle mit einer gehörigen Portion Gefühl und Liebe spielte und so das Publikum an seinen Lippen hängen liess. Mit einer kleinen Anekdote leitete der schwäbische Sänger den Song «Die Chance» ein und schlug somit ruhige und traurige Töne an.

Ruhige und schnellere Lieder

Eines der wenigen Lieder, zu dem man tanzen konnte, war «Keine Macht den Pessimisten». Diese Einladung

nahm das Publikum gerne an und begann, das Tanzbein zu schwingen. Eine intime Atmosphäre zauberte Gregor Meyle auch mit dem Lied «Ich bin Zuhause», denn er sang ohne Mikrofon mit dem Publikum. Im Song «Frei mit dir» stimmte er mit der Band auch schottische Klänge an, welche die Konzertbesucher hüpfen und im Takt klatschen liessen.

Zum Abschluss hin verzauberte Meyle abermals mit einem bekannten Song: «Du bist das Licht». Dabei erstrahlte der Gemeindesaal im Schein unzähliger Smartphone-Taschenlampen anstatt Feuerzeugen. Nach einem gelungenen Konzertabend im Gemeindesaal verlangte das Publikum tosend nach einer Zugabe, welche es prompt geliefert bekam. Mit unter anderem «Keine ist wie du», begeisterte der charismatische Sänger abermals die Gäste und verabschiedet sich mit «bis bald», denn ab Ende April ist Gregor Meyle in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf «New York - Stintino»-Tour.

Esther Hasler im Duo mit dem Klavier

Weiblich Im TAK präsentierte Esther Hasler ihre «Spotlights!». Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauennetz Liechtenstein zum Internationalen Tag der Frau.

Es war fast ein Frauenabend. Nur wenige Männer hatten den Weg ins TAK gefunden. In «Spotlights!» beleuchtete die in Bern lebende Liechtensteinerin Vorder- und Hintergründiges aus dem Alltag der Frau, parodierte Tabus, sang von Frauenträumen und wunderte sich über Männerverhalten, das in zunehmendem Masse durch weibliche Attitüden geprägt wird.

Das tat Esther Hasler mal ernst, mal humorvoll witzig und mit Augenzwinkern aber nie mit moralisierendem oder beherrschendem Zeigefinger. Sie freute sich über den aktuellen Quotenbeschluss im deutschen Bundestag und zeigte stolz auf eine Frau als erfolgreiche Kanzlerin und Machthaberin. Aber genügt das, heute, wo immer noch ausschliesslich Männer in Rücken auf die Kanzeln steigen?

Entzauberung der Schönlänge

Esther Hasler liebt ihre Figuren, und man könnte meinen, dass diese dadurch frei werden, uns ihre

menschliche Seite zu offenbaren. So tut uns die russische Adoptivgrossmutter Gruschenka ihre von Erfahrung geprägte Lebensphilosophie kund, oder wir erfahren von Hannelore Hahn aus Hannover, wie sie sich ihrem Renzo von Firenze

hingegen und er über Youtube Schluss gemacht hat. George Clooney, David Beckham und weitere «Beau's» werden entzaubert. Die Erkenntnis, dass heutzutage «le mariage» den häufigsten Scheidungsgrund darstellt, gehört auch zum Wissenswerten, das an diesem Abend zu erfahren ist.

Beachtlicher Körpereinsatz

Esther Hasler ist wahrlich ein Multitalent: Sängerin, Komödiantin, Schauspielerin und Pianistin in Per-

fektion. Nicht zu vergessen ihre Rolle als Texterin und Komponistin. Sie schlüpft in die unterschiedlichsten Figuren und lässt

diese in sauberem Bühnendeutsch und nach Bedarf auf Italienisch, Französisch oder Russisch ihre Stories zum Besten geben oder etwa wie die bodenständige Frau Friedli in urchigstem Bärndütsch über d'Stadtwiiber und deren modisches Getue lamentieren.

Das alles kommt ganz selbstverständlich und stimmig daher, mit oft beachtlichem Körpereinsatz, den die Bühnenkünstlerin nicht scheut.

Besucher sind begeistert

Ein Programm mit gutem Drive, unterhaltsam, hintergründig, abwechslungsreich, musikalisch, ohne jede Länge, so dass die Besucherinnen nicht bereit waren, sich mit dessen Ende abzufinden. Sie wurden wiederum nicht enttäuscht und kamen sogar in den Genuss mehrerer Zugaben. (hs)



Die in Bern lebende Liechtensteinerin Esther Hasler sang von Frauenträumen und wunderte sich über das Männerverhalten. (Foto: Paul Trummer)

www.volksblatt.li